



## Neues aus der AiF und ihren Forschungsvereinigungen

AiF-Newsletter 8/2019

### Evaluation bestätigt Erfolg des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand



Erfreut hat AiF-Präsident Professor Sebastian Bauer den am 29. Juli 2019 auf der Website des [Bundeswirtschaftsministeriums](#) veröffentlichten Evaluationsbericht zum [Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand \(ZIM\)](#) zur Kenntnis genommen. „Die Studie belegt in vielen Aspekten die positive Rolle des größten deutschen Förderprogramms für innovative Mittelständler als themenoffenes Transferinstrument. Hiervon profitieren nicht nur die Unternehmen, sondern auch die kooperierenden Forschungseinrichtungen nachhaltig. Die AiF ist stolz darauf, dass ihre Tochter [AiF Projekt GmbH](#) als Projektträger der Fördersäule ZIM-Kooperationsprojekte zum Erfolg des Programms und zur positiv bewerteten Effizienz der ZIM-Administration beigetragen hat.“

Die umfassende Analyse zeichnet ein differenziertes Bild der Wirkungsweise des größten deutschen Förderprogramms für innovative Mittelständler. Sie kommt zum Ergebnis, dass geförderte Unternehmensprojekte Impulse für den Technologielevel in der gesamten Wertschöpfungskette liefern. Für den Transfer wichtig sind Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft – sie stärken Know-How-Flüsse in beide Richtungen und sind der größte ZIM-Förderbereich mit wachsendem Gewicht. Kernzielgruppe des ZIM bleiben kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, darunter viele Erstfördernehmer. Die im Rahmen der Evaluation durchgeführten ökonomischen Analysen schätzen, dass die geförderten Unternehmen ihre Forschungsintensität durch das ZIM verdoppeln.

Positiv werden auch die Effizienz der Administration und die Positionierung des ZIM in der Förderlandschaft bewertet. Ein Pluspunkt ist dabei der klare, themenoffene Bottom-Up-Förderansatz, bei dem die Unternehmen und ihre Partner aus der Wissenschaft die Richtung der Innovation selbst bestimmen. Als internationales Alleinstellungsmerkmal wird dabei die gelungene Verbindung von Netzwerk- und Projektförderung hervorgehoben.

Angesichts der positiven Ergebnisse ist die wichtigste Handlungsempfehlung der Evaluation, das ZIM unter Beibehaltung seiner Erfolgsfaktoren als breites, themenoffenes Programm weiterzuführen. Darüber hinaus empfehlen die Evaluatoren unter anderem die gezielte Stärkung des ZIM in Einzelbereichen wie die Ansprache junger und wenig erfahrener Unternehmen.

Die externe Analyse wurde federführend von [KMU Forschung Austria](#) aus Wien durchgeführt. Hier geht's zum [Gesamtbericht](#).



---

## Gemeinsame Forschung des Mittelstands erfolgreich dank Förderung

Foto: © AiF Presse Forschungspolitik



v. l. n. r.: Prof. Frank Mirtsch, Andrea Weißig, MdB Stefan Gelbhaar

„In der Natur ist nichts gerade, alles ist strukturiert und multifunktional“, beschreibt Professor Frank Mirtsch, Inhaber eines forschenden mittelständischen Unternehmens aus Berlin, leidenschaftlich sein Vorbild. Nahezu jeder kenne die gewölbte Wabenstruktur einer Waschmaschinentrommel. Diese Struktur, die ein schnelles und besonders schonendes Waschen ermöglicht, wurde von der Dr. Mirtsch Wölbstrukturierung GmbH gemeinsam mit der Miele & Cie. KG entwickelt und patentiert. Die Innovationen des mittelständischen Berliner Unternehmens sind – inspiriert durch die Natur – hergestellt worden und weltweit in zahlreichen Branchen und im Verbraucheralltag zu finden – darunter in der Automobilindustrie, der Licht- und Haushaltstechnik oder auch der Archi-

tektur. Der Berliner Unternehmer und Wissenschaftler hat bereits mehr als 30 Patente in seinem beruflichen Portfolio.

„Es sind die Unternehmen des deutschen Mittelstandes, die ständig an der Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte arbeiten müssen und damit unsere Wirtschaft im mehrfachen Sinne bereichern. Das Unternehmen aus Berlin ist aktuell an drei Forschungsvorhaben der **Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)** beteiligt, bringt die eigene Expertise in den Projektbegleitenden Ausschüssen ein und profitiert von den Ergebnissen der Forschung“, erklärt die Geschäftsführerin Forschungspolitik der AiF, Andrea Weißig.

### Wirkungen der IGF

Mirtsch, Weißig und der Bundestagsabgeordnete Stefan Gelbhaar (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) informierten am 17. August 2019 über die Wirkung und Erfolgsgeschichte der Industriellen Gemeinschaftsforschung bundesweit und im Besonderen in Berlin. Gelbhaar, der seinen Wahlkreis in Berlin-Pankow hat und Obmann und ordentliches Mitglied im Bundestagsausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur ist, betonte die Bedeutung der Forschungsförderung in der Bundesrepublik für die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sehr klar: „Wir Grünen sind große Fans der AiF.“ Forschungsförderung zu ermöglichen, bedeute fast immer auch Material- und Energieeinsparung und damit wirksamen Umweltschutz. Welche ökonomisch und ökologisch effektiven Ergebnisse diese themenoffene und teilweise branchenübergreifende Forschung zugunsten des Mittelstands bringt, wird an den Produkten des Berliner Innovationsunternehmens exemplarisch deutlich.

Dank der wölbstrukturierten Bleche der Dr. Mirtsch GmbH konnte beispielsweise bei speziellen Großleuchten Material und Gewicht von über 80 Prozent eingespart werden. Das Dach eines Sportstadions in Odessa, prämiert mit dem Deutschen Materialeffizienz Preis, ist aufgrund dieser flexiblen Wölbstrukturen wesent-



lich unempfindlicher gegen Wetterschäden und blendarmer. Die strukturierten Bleche sind weder gedrückt noch gepresst. Sie werden in einem einmaligen von Mirtsch entwickelten Prozess hergestellt. Dadurch sind nicht nur die Produkte selbst sehr ressourceneffizient, sondern auch ihre Herstellung. „Wir benötigen nur ein Zwanzigstel der Energie dank unserer Herstellungsverfahren“, erklärt Mirtsch. Nicht zuletzt seien seine Produkte auch langlebiger und extrem dünn.

### **Gemeinsame vorwettbewerbliche Forschung**

In drei IGF-Vorhaben ist die Berliner Dr. Mirtsch Wölbstrukturierung GmbH gemeinsam mit weiteren mittelständischen Unternehmen derzeit involviert. Die Vorhaben kommen aus dem Textilbereich, der Maschinenbaubranche und der Stahlanwendung und werden an diversen Forschungseinrichtungen umgesetzt und von den jeweiligen Forschungsvereinigungen koordiniert. Diese Vereinigungen sind Mitglieder der AiF und ermöglichen den KMU eine gemeinsame vorwettbewerbliche Forschung zum Nutzen aller Unternehmen einer Branche.

„Diese industrielle Forschungsförderung zugunsten des Mittelstands ist in der Welt einzigartig. Das schätzen die KMU sehr, zumal sie hierüber ihre Netzwerke stärken und oftmals Fachkräfte finden und binden können“, betont Weißig. In diesem Zusammenhang ergänzt der Unternehmer und Wissenschaftler Mirtsch gern, wie lebenswichtig die IGF-Förderungen für seine Produktentwicklungen sind. Das Netzwerken mit Kollegen aus Forschung und Industrie biete ihm einen fundamentalen Austausch für die Innovationen in seinem Unternehmen.

---

### **KMU-Hidden-Champion aus Leipzig durch konsequente Forschungsaktivitäten**



Foto: © AiF Presse Forschungspolitik

v. l. n. r.: MdL Holger Mann, Dr. Carsten Riedel, Dr. Thomas Riedel, Prof. Reiner Mehnert, MdB Daniela Kolbe, Prof. Steffen Tobisch

„Ohne Forschungsförderungen des Bundes wäre es für viele ostdeutsche Unternehmen gar nicht möglich, Forschung zu betreiben“, erklärt die sächsische Bundestagsabgeordnete Daniela Kolbe (SPD) am 8. August 2019 bei einem Besuch der IOT Innovative Technologie GmbH im Wissenschaftspark Leipzig. Das Unternehmen ist Weltmarktführer in der Entwicklung und Produktion von speziellen Beschichtungssystemen und hat Kunden in Australien, Indien, China, Kanada, der Türkei, weiteren europäischen Ländern und selbstverständlich in Deutschland. Der Einsatz der weltweit einmaligen IOT-Beschichtungen erscheint nahezu unendlich: Im Alltag ermöglichen sie beispielsweise erheblich emissionsverbesserte oder keimmindernde Oberflächeneigenschaften auf Möbeln, Fußböden, Autoarmaturen, Lebensmittel-

verpackungen, wie Joghurtbechern, oder Außenfassaden. Ein Technikum mit einem Analytik-, UV-Beschichtungs- sowie ein Plasmalabor gehören zu diesem zukunfts-gestaltenden Unternehmen Sachsens.



## **Austausch über die Industrielle Gemeinschaftsforschung**

Die langlebigen Qualitätsprodukte seien eine Kombination als Design, Ökologie und Ökonomie beschreiben Professor Reiner Mehnert, Dr. Carsten Riedel und Dr. Thomas Riedel, Gesellschafter und Geschäftsführer der IOT GmbH, ihre Beschichtungen gegenüber ihren Gästen. Kolbe, die ihren Wahlkreis in Leipzig hat, Vorsitzende der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“ und ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie stellvertretendes Mitglied für Inneres und Heimat ist, wurde vom sächsischen Landtagsabgeordneten Holger Mann begleitet. Mann ist Vorsitzender der SPD Leipzig und Sprecher für Hochschule und Wissenschaft sowie für Digitalisierung, Technologie und EU-Förderpolitik der SPD-Fraktion im sächsischen Landtag. Zu diesem Austausch über die **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)** und deren Ergebnisse und Chancen, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), hatten Professor Steffen Tobisch, Geschäftsführer des AiF-Mitglieds **Institut für Holztechnologie Dresden (IHD)**, sowie die Geschäftsführerin Forschungspolitik der AiF, Andrea Weißig, eingeladen.

„In enger Kooperation mit dem Institut für Holztechnologie Dresden – im Rahmen eines Vorhabens der Industriellen Gemeinschaftsforschung – entwickelt die IOT GmbH zum Beispiel neuartige Beschichtungssysteme mit dauerhaft antistatischer Wirkung auf elastischen und Laminatfußbodenbelägen. Das Engagement des Leipziger Unternehmens ist beispielhaft für die bedarfsgerechte angewandte Forschung durch die IGF“, erklärt Tobisch. Als KMU ziehe die IOT GmbH bereits seit Unternehmensgründung vor zwei Jahrzehnten aus den Teilnahmen an Projektbegleitenden Ausschüssen der IGF-Forschung Nutzen und erhält somit auch wertvolle Impulse für die eigene Unternehmensstrategie und -entwicklung. Die Spin-off-Firma entstand aus dem Leibniz-Institut für Oberflächenmodifizierung Leipzig und profitierte von Anfang an vom einzigartigen AiF-Netzwerk. Heute erreicht das Unternehmen einen Jahresumsatz von über acht Millionen Euro und der Exportanteil liegt bei 40 Prozent. Diese Unternehmensentwicklung basiert auch auf der engen Zusammenarbeit mit Forschungsvereinigungen diverser Branchen unter dem Dach der AiF und auf Teilnahmen an Vorhaben im Zuge verschiedener Projektförderungen von Bund und Land.

## **Zukunftsorientierte Standort- und Strukturförderung im Osten**

„Von jedem Euro, der aus dem Bundeshaushalt für die Industrielle Gemeinschaftsforschung bereitgestellt wird, fließen schon heute mehr als ein Viertel in Forschungsvorhaben, die an Forschungseinrichtungen in Ostdeutschland realisiert werden. Das Bundesland Sachsen steht dabei aktuell auf Platz Nummer Eins“, betont Weißig und ergänzt: „Nahezu 28 Millionen Euro aus dem Förderprogramm IGF des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)** kamen 2018 für Industrieforschung in Sachsen und damit auch dem Mittelstand im Freistaat zugute.“

Der Bund habe als Haushaltsmittelgeber auch eine hohe Relevanz in den Ländern. Mehr finanzieller Einsatz für die IGF bedeute gleichzeitig wertvolle und zukunftsorientierte Standort- und Strukturförderung im Osten, sind sich die Politiker Kolbe und Mann einig. Mann betont aus seiner Erfahrung in neun Jahren Forschungs- und Wissenschaftspolitik, dass Sachsen extrem von den BMWi-Förderungen, zum Beispiel aus dem **Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** und der IGF, profitiere, weil sie die Wirtschaft unterstützen. Deshalb würde er es sehr begrüßen, wenn sie ausgebaut würden. Die Bundestagabgeordnete Kolbe, die Physik studierte, verabschiedete sich mit: „Sie haben mich persönlich an der Seite – ich sehe hier, wie enorm die Förderprogramme wirken.“



Für 2019 stehen für die IGF Mittel in Höhe von 169 Millionen Euro zur Verfügung. Eine Erhöhung der Fördermittel auf jährlich mindestens 200 Millionen Euro für die Industrielle Gemeinschaftsforschung würde dem riesigen Bedarf im Bereich der vorwettbewerblichen Forschung zugunsten des Mittelstands in Deutschland entsprechen, erläutert Professor Tobisch, dessen Forschungsvereinigung als AiF-Mitglied antragsberechtigt für die IGF ist. In diesem Zusammenhang betont der habilitierte Leipziger Unternehmer Mehnert nochmals eindringlich: „Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Andere Länder beneiden uns um diese Forschungsförderungskultur. Sie ist einmalig in der Welt.“

---

## Start-Up trifft Mittelstand: 12. September 2019



Die Entwicklungen der Digitalisierung treiben Innovationen an und sind zugleich deren Ergebnis. Im Zuge der digitalen Transformation werden ganze Branchen aufgebrochen und die Marktverhältnisse ändern sich rasant. Diese Disruption bietet spannende Wachstumspotenziale sowohl für etablierte mittelständische Unternehmen als auch für Start-Ups. Vor diesem Hintergrund organisiert die **AiF F-T-K GmbH** in Kooperation mit der FoxBase GmbH am 12. September 2019 in Düsseldorf die Veranstaltung „Start-Up trifft Mittelstand: Innovate & Disrupt together“. Sie widmet sich den Hürden und Chancen der Digitalisierung und der Zusammenarbeit von Mittelständlern und Start-Ups.

Mittelständische Unternehmen und Start-Ups sind ein Perfect Match füreinander: Unternehmen verfügen über Ressourcen und eine gewisse Marktposition während Start-Ups Agilität und neue Ideen bieten. Dennoch steht die Zusammenarbeit vor einigen Hürden. Vor allem Unterschiede in Größe, Struktur und Arbeitsweise erschweren es etablierten Unternehmen und Start-Ups, zueinander zu finden und erfolgreich Produkt- und Prozessinnovationen gemeinsam voranzutreiben.

Im Rahmen des geplanten Workshops werden die Teilnehmer aus Start-Up- und KMU-Welt diskutieren, auf welche Faktoren es ankommt, um eine Kooperation erfolgreich zu gestalten. In interaktiven World-Café Sessions werden gemeinsam konkrete Lösungsansätze erarbeitet. Am Ende des Workshops gibt es in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit zum Networking. Darüber hinaus erhalten alle Teilnehmer die entwickelten Handlungsempfehlungen digital in zusammengefasster Form.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Interessenten auf der [XING-Veranstaltungsseite](#).

Für Mitglieder des InnovationsClubs der AiF F-T-K GmbH ist diese Veranstaltung kostenfrei. Senden Sie einfach eine kurze Nachricht an [Melissa Schuller](#), um Ihren Aktionscode zu erhalten.



---

## ZIM-gefördertes Unternehmen mit Sächsischem Umweltpreis geehrt



Foto: © Jana Pinka (MdL)

Dr. Jana Pinka (MdL), Dr. Ingo Röver und Dr. Wolfram Palitzsch (Geschäftsführer Loser Chemie GmbH in Freiberg), Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbnecht (Rektor der TU Bergakademie Freiberg) v.l.n.r.

Für ihr Projekt „AquaLux – Umweltfreundliches Recycling von siliziumbasierten Photovoltaik-Modulen durch Wasser“ wurde die **Loser Chemie GmbH** aus Freiberg im Juli 2019 in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren“ mit dem **Sächsischen Umweltpreis** geehrt.

Das neue Verfahren, mit dem die vollständige Wertstoffrückgewinnung aus Photovoltaik-Altmodulen möglich wird, baut auf Ergebnissen eines internationalen ZIM-Kooperationsprojekts auf. Dabei werden Wertstoffe wie Glas und Aluminium, aber auch die wertvollen Rohstoffe Silber und Silizium sorten- und verlustrein voneinander getrennt. Dieser wirtschaftliche Recyclingprozess steht für eine umweltfreundliche, maximale Wertschöpfung entlang der gesamten

Recyclingprozesskette für siliziumbasierten Photovoltaik-Abfall. Die zentrale Frage, wie mit „Alt“-Silizium umgegangen werden soll, kann durch die Entwicklung der speziellen Plasmatechnologie positiv beantwortet werden. Die Loser Chemie GmbH erhielt die Auszeichnung bereits zum zweiten Mal.

Die **AiF Projekt GmbH** berät als beliehener Projektträger des **Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)** für die Fördersäule ZIM-Kooperationsprojekte innovationswillige kleine und mittlere Unternehmen und ihre Forschungspartner über die Fördermöglichkeiten im **Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand des BMWi**. Die ZIM-Richtlinie sieht für transnationale FuE-Kooperationen einen um bis zu 10 Prozent erhöhten Fördersatz vor.



Foto: © I-vista / pixelio.de

---

## Unterwegs im AiF-Netzwerk

Dass die beschaulichere Sommerzeit bald ein Ende hat, zeigt ein Blick in den **AiF-Veranstaltungskalender**. Dieser ist ab September wieder gut mit Terminen der AiF-Forschungsvereinigungen gefüllt. In allen Teilen des Landes gibt es Expertenforen, Jahrestagungen oder Schulungen zu den verschiedensten Themen. Schauen Sie doch mal rein!



## Impressum .....

AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.,  
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln, Telefon: +49 221 376 80-0, E-Mail: [info@aif.de](mailto:info@aif.de), Internet: [www.aif.de](http://www.aif.de)

Bei Fragen zu Ihrem Newsletter-Abonnement wenden Sie sich bitte an Alexandra Dick und Julia Simons: [newsletter@aif.de](mailto:newsletter@aif.de)

### **Vertretungsbefugte Vorstandsmitglieder:**

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer, **BAUER Maschinen GmbH**; Vizepräsidenten: Edwin Büchter, **Clean-Lasersysteme GmbH**;  
Dr.-Ing. Andreas Zielonka, **Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie (fem) e.V.**

**Registernummer:** 43 VR 4218

**Registergericht:** Amtsgericht Köln

**USt-Identifikationsnummer:** DE123048791

**Bannerbild Newsletter:** © Sergey Nivens / [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)